

Zeitschrift: (Der) Schweizer Geograph = (Le) géographe suisse
Band: 15 (1938)
Heft: 6

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verein Schweizerischer Geographielehrer.

Protokoll der 31. Jahresversammlung am 1./2. Oktober 1938 in Luzern.

1. **Exkursion.** Um 9 Uhr versammelten sich 8 Teilnehmer beim Hauptbahnhof Luzern, fast alle aus der Westschweiz. Man beriet zunächst, was in Anbetracht des eingetretenen Regenwetters vom vorgesehenen Programm ausgeführt werden könnte. Man beschloss, um 11 Uhr nach Arth-Goldau zu fahren, wo Herr Dr. Lautenschlager von einem geeigneten Punkt aus eine Uebersicht gab über den Bergsturz bei Goldau. Dann reiste die kleine Schar weiter nach Schwyz, wo zuerst ein gutes Mittagessen die Teilnehmer gesellig vereinte. Die vorgeschlagenen Besichtigung der Muotatalhöhlen musste der allzu knappen Zeit wegen fallen gelassen werden. Dagegen besuchte man unter Leitung von Herr Dr. Steiner die prächtige Barock-Dorfkirche und die alten Kapellen in der Nähe, ebenso den alten Turm. Im Rathaus führte Herr Major Hegner, ebenso im Bundesarchiv, wo sich seine gründlichen Erklärungen zu einem richtigen Vortrag über Schweizergeschichte erweiterten. Zum Abschluss folgte eine Fusswanderung nach Ibach in eine Kiesgrube mit interessanten Aufschlüssen in einem Deltaschotter der Muota und von dort im Eiltempo nach dem Bahnhof Brunnen, um den Schnellzug zu erreichen, der alle Teilnehmer um $1\frac{1}{2}$ Uhr nach Luzern zurück brachte. Trotz der Ungunst der Witterung waren sie befriedigt von den interessanten Eindrücken, die sie aus der Zentralschweiz mitgebracht hatten.

2. **Sitzung** um 20 Uhr im Hotel Balances und Bellevue, Luzern. Teilnehmerzahl 21. Vorsitzender : Prof. G. Michel, Freiburg.

Geschäftliches. Der Jahresbericht des Präsidenten erwähnt den am 7. Januar 1938 eingetretenen Tod von Herrn Prof. Aug. Aeppli, Gründer, einstiger Präsident und Ehrenmitglied unseres Vereins. Wir verdanken ihm den schweizerischen Schulatlas. Bei der Beerdigungsfeier hat Herr Prof. Letsch im Namen unseres Vereins einen Kranz am Grabe niedergelegt und eine kurze Ansprache gehalten.

Was unsere Beziehungen mit dem schweizerischen Gymnasiallehrerverein anbetrifft, ist zu erwähnen, dass dieser beabsichtigt, eine schweizerische pädagogische Zeitschrift herauszugeben, die für die Mitglieder des Gesamtvereins obligatorisch sein soll und in welcher «Der Schweizer Geograph» aufgehen sollte.

Es sei ferner erwähnt, dass verschiedene Eingaben gemacht wurden, um eine Verbesserung des Geographieunterrichtes im Schulprogramm zu erreichen.

Dieser Bericht wird stillschweigend genehmigt, ebenso der Kassenbericht und die Erklärung der Rechnungsrevisoren. Der Bericht und die Rechnung über die Diapositivsammlung von Herrn Dr. Letsch wird ebenfalls genehmigt und verdankt. Unter « Verschiedenes » folgt eine Orien-

tierung über die Vorarbeiten des Vereins zur Beteiligung an der Landesausstellung innerhalb des vorgeschriebenen Rahmens. Eine rege Diskussion schliesst sich an. Herr Leemann wird weiterhin beauftragt, nach bestem Können für eine günstige Ausstellung zu sorgen.

Einführung in die Diskussion über die Herausgabe eines Lehrbuches für Länderkunde von H. Dr. W. Staub, vorgelesen vom Sekretär in Abwesenheit des Referenten, und über die Herausgabe eines Lehrbuches für allgemeine Geographie von Herr Prof. Vosseler, Basel. Nach Anhören der beiden Einführungsreferate wird die Diskussion eröffnet, an der sehr verschiedene Ansichten geäussert werden. Eine allgemeine Länderkunde für aussereuropäische Erdteile wird abgelehnt. Man wünscht nur einen kurzen Leitfaden für die allgemeine Länderkunde in Anbetracht, dass die Schulprogramme gar keine Zeit lassen für eine eingehendere Behandlung aller Kontinente. Dieser Leitfaden soll für die Oberstufe geschrieben werden, da für die untere Stufe der Mittelschule verschiedene brauchbare Lehrbücher existieren.

Die Versammlung beauftragt das Komitee, an die Konferenz der Erziehungsdirektoren einen Brief zu schreiben mit dem Gesuch, die Notwendigkeit eines deutschsprachigen Lehrmittels anerkennen zu wollen und ähnlich wie seinerzeit den Schulatlas auch zu subventionieren.

Die Sitzung wird um 23 Uhr abgebrochen und am Sonntag morgen um 8 Uhr wieder aufgenommen. Herr Dr. H. Haas, Bern, referiert über die Herausgabe eines geographischen Exkursionsführers, woran sich eine rege Diskussion anschliesst. Es wurde beschlossen, einige Beispiele von Exkursionen ausarbeiten zu lassen, durch Herrn Prof. Dr. Wirth über Winterthur, von Hrn. Prof. Dr. Vosseler, über Basel und von Hrn. Prof. Dr. Meylan, Lausanne, über «Le Vignoble vaudois» und von Herrn Prof. Michel über Fribourg-Gruyère.

An der Jahresversammlung des Schweizerischen Gymnasiallehrervereins in Luzern hat Rektor Enderlin die Mitglieder unseres Vereins peinlich überrascht, als er in Beantwortung eines Fragebogens den Vorschlag machte, den Geographie-Unterricht in den zwei letzten Schuljahren zu unterdrücken!

Der Sekretär: O. Büchi.

Buchbesprechungen.

Ed. Zollinger, Der Kanton Zürich. 223 S. 80. In Halbleinen Fr. 6.—. Orell Füssli Verlag, Zürich und Leipzig. 1936.

Das vorliegende Buch ist etwas anderes als eine Heimatkunde des Kantons Zürich, als welche es schon bezeichnet worden ist. Referent möchte es eher ein politisches Jahrbuch oder eine Einführung in die politische Geographie des genannten Kantons bezeichnen, macht doch der eigentlich geographische Teil nur knapp einen Siebentel des gesamten, 212 Seiten starken beschreibenden Textes aus. Der Hauptteil enthält eine klare, auf umfangreiches statistisches Material aufgebaute